

Der Sängerkrieg der Heidehasen

von James Krüss

Regie: Hanns Cremer

Komposition: Rolf Wilhelm

Produktion: BR 1952, 42 Minuten

Seit alter Zeit herrscht im Hasenreich der Brauch: Ein König, der keinen Sohn als Nachfolger hat, gibt seine Tochter demjenigen zur Frau, der beim Sängerkrieg der Heidehasen in Obereidorf den ersten Platz belegt. Teilnehmen kann jeder Hase im heiratsfähigen Alter, der ein selbstkomponiertes und selbstgedichtetes Lied vorträgt. Den Sieger bestimmt die königliche Hasenfamilie.

Der Minister für Hasengesang glaubt, bei König Lamprecht VII genügend Einfluss zu haben, um seinem Freund Wackelohr zum Sieg zu verhelfen. Allerdings soll ihm der Direktor des Hasenmusikvereins dafür 100 000 Hasentaler geben. Aber einer kann den beiden gefährlich werden: der fescche junge Lodengrün - der Hase mit der schönsten Stimme weit und breit. Da gibt es nur eins: Lodengrün darf beim Sängerkrieg gar nicht erst antreten. Der hinterhältige Minister hat auch schon einen Plan. Wackelohr muss nachts die Sonnenuhr vor Lodengrüns Wohnung verstellen, damit der am nächsten Morgen zu spät kommt...

Lamprecht, König der Hasen: Klaus W. Krause

Prinzessin: Ina Peters

Minister für Hasengesang: Charles Regnier

Wackelohr: Otto Storr

Lodengrün, junger Hase: Franz Muxeneder

Drehorgelsänger: Selma Urfer und Klaus Havenstein

Marianne Brandt, Toni Treutler, Harry Hertzsch, Karl Kreile, Rolf Castell, Franz Weiß, Fritz Rasp